

Kandidat*innen für den Attac Vorstand 2024/25

Anna Lena Buchleitner

Ich studiere Politikwissenschaft im Master an der Uni Wien, meinen Bachelor habe ich in Sozioökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. 2021 nahm ich am Zivilgesellschaftlichen Attac Praxissemester (ZAP) teil und fand so Zugang zu Attac. Daran anschließend war ich Teil des Organisationsteams der SoAk und bin nun auch bei Feminist Attac. In ganz unterschiedlichen Attac-Kontexten habe ich erkennen können, wie wichtig ein solidarischer Miteinander in der politischen Praxis ist.

Mein Engagement bei Attac hilft mir, neben Studium und Lohnarbeit ins Tun zu kommen und ein Gefühl der kollektiven Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Inhaltlich beschäftige ich mich vor allem mit Queer-Feminismus, feministischer Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie Fragen nach gerechter (Lohn-)Arbeit. Mir ist wichtig, verschiedene Kämpfe zu verbinden: Kapitalistische, patriarchale, (neo-)koloniale und klimazerstörende Strukturen sind eng miteinander verstrickt. Die multiplen Krisen dieser Zeit können nur gemeinsam gelöst werden.



Lena Gerdes

Ich bin Wirtschaftswissenschaftlerin kurz vor dem Abschluss meines Doktors im Bereich Sozioökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Ich beschäftige mich vor allem mit globalen Warenketten und ungleichem internationalen Handel, mit einem Fokus auf den sozialen und ökologischen Folgen von Handel. Bei Attac bin ich seit Anfang 2019. Begonnen habe ich mit der SoAk-Organisation 2019 und der IG Konzernmacht, seit drei Jahren bin ich auch im Attac Vorstand.

Ich schätze das Engagement von Attac sehr, bin unglaublich gerne ein Teil dieser wichtigen Bewegung und freue mich, dazu beizutragen, dass Attac auch weiterhin so gute Arbeit leisten kann. Ich denke, dass Attac eine sehr wichtige Rolle in unserer Gesellschaft einnimmt. So viele engagierte Menschen tragen dazu bei, mit tollen Aktionen, Kampagnen und Informationen die Herausforderungen und Schwachstellen unseres Wirtschaftssystems und unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Zugleich setzt sich Attac stets mit konkreten Vorschlägen und großen Visionen gemeinsam für eine Transformation zu einer nachhaltigeren und sozial gerechteren Welt ein. Darum liebe ich es mich aktiv bei Attac einzubringen und meine Forschung mit Aktivismus zu verbinden.

Jacqueline Jerney

Ich bin seit der Neugründung der Regionalgruppe Kärnten im Jahr 2018 bei Attac aktiv. Die Regionalgruppe mit aufzubauen war eine spannende Erfahrung, da ich mich während der ersten vier Jahre meist nur online aus der Ferne einbringen konnte. Grund dafür war meine wissenschaftliche Karriere als Ökologin, die ich 2022 aufgegeben habe, um mich unter anderem stärker zivilgesellschaftlich engagieren zu können.

Ob als Teil des Kärntner Klimabeirates, der Radlobby Kärnten oder als kooptiertes Vorstandsmitglied im Yachtclub KYCK, mein Ziel ist es gesellschaftlichen Wandel in Bereichen wie Klimaschutz und Feminismus voranzutreiben und aufzuzeigen, dass unser Wirtschaftssystem Ursache multipler Krisen ist. Die Arbeit im Vorstand von Attac reizt mich, weil sie eine neue Erfahrung für mich darstellt und ich mit Menschen zusammenarbeiten kann, deren Engagement ich sehr bewundere. Einbringen möchte ich meine Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit verschiedensten Gruppen, neue Blickwinkel und positive Visionen.



Max Knapp

Ich bin Soziologe und engagiere mich seit 2020 bei Attac. Zuerst in der Inhaltsgruppe Klima und seit 2022 bei FinanzAttac. Derzeit beschäftigte ich mich mit der Rolle von Gewerkschaften beim sozial-ökologischen Wandel und damit zusammenhängend den sozialpolitischen Implikationen von Klimapolitik.

Meiner Meinung nach nimmt Attac einen wichtigen Platz innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung ein, da die Bewältigung der Klimakrise hier stets mit sozialen Aspekten verknüpft wird.

Die Forderung nach einem Corona-Lastenausgleich ist ein gutes Beispiel für die gut durchdachten Ansätze von Attac. Hierbei zeigt sich einmal mehr, wie auf kreative Art und Weise eines unserer zentralen Probleme angegangen werden kann: Die eklatante Ungerechtigkeit in der Verteilung von Vermögen und Lebenschancen.



Gerhard Kofler



Seit zwei Jahren darf ich im Vorstand mitgestalten. Dabei habe ich viel gelernt, einen sehr wertschätzenden Umgang miterleben dürfen und mit einigen Ideen am Gestalten einer ökosozialen, nachhaltigen und hoffentlich friedlicheren Zukunft mitwirken können. Es ist ein gutes Gefühl auch mit 72 noch gebraucht zu werden, das erlebe ich beim Zusammentreffen mit meinen Mitgestalter*innen bei den regelmäßigen Meetings, bei Demos und anderen Aktionen.

Als Aktivist versuche ich für FriedensAttac und bei den Attac Senior*innen Motivation und Schwung einzubringen und freue mich, wenn einzelne Aktionen Wirkung zeigen. Durch meine Tätigkeit im Friedensbündnis AbFaNG konnte ich wertvolle Kontakte knüpfen und die Attac-Anliegen bei zahlreichen Veranstaltungen gut einbringen.

Wolfgang Ambros' Song „A Mensch möcht i bleib'n“ hat mich mein ganzes Leben begleitet und damit auch eine utopische Sehnsucht nach Geborgenheit, Solidarität sowie geistiger und körperlicher Freiheit.

Herbert Kotschnig

Ich bin Informatiker und Betriebswirt, im Finanzmanagement einer Hochschule tätig. Mein besonderes Interesse gilt ökonomischen Theorien abseits des Neoliberalismus. Seit 2016 bin ich bei Attac aktiv, seit 2019 in der Regionalgruppe Kärnten und seit 2020 auch im Vorstand des Vereins.

Attac verbindet auf geniale Weise Aktivismus mit intellektuellem Diskurs, das heißt punktgenaues, politisches Handeln mit kritischer Reflexion jenseits vom ökonomischen Mainstream; mit einer klaren Botschaft für eine verteilungsgerechte, chancengleiche, offene Gesellschaft. Ohne Rücksicht auf Privilegien Einzelner oder Vorrechte von Gruppen werden wirtschaftliche Fehlentwicklungen aufgezeigt und Alternativen gefunden, immer zum Schutz der Schwächeren vor den Stärkeren.



Foto: Helge Bauer

Michael Ladurner

Politikwissenschaftsstudent an der Universität Wien, der sich vor allem mit Fragen rund um Demokratie, Rechtspopulismus und Geschlechterverhältnissen beschäftigt. Bei Attac vor allem aktiv bei FeministAttac, im Vorstand und bei der Organisation der „Attac im WUK“-Filmabende.

Attac steht für eine sozial und ökologisch gerechte Bearbeitung diverser Krisen ein, seien es Klimakrise, Pandemien oder Kriege. Ich bin überzeugt, dass eine solche Herangehensweise unbedingt notwendig ist, um unsere Welt zu verstehen und zu verändern. Mir ist besonders wichtig, dass auch weniger privilegierten und marginalisierten Menschen zugehört wird und ihnen demokratische Handlungsfähigkeit erteilt wird. Für eine Demokratie ist es wichtig, starke zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu haben, die Vorgänge in Politik und Wirtschaft stets mit kritischem Auge betrachten.

Das ist eine Stärke von Attac, an der auch ich mit meinem Wissen, meinen Fähigkeiten und meinem Aktivismus beteiligt sein möchte.



Ruth Mittermayr



Ich stehe kurz vor Abschluss meines Bachelors der Politikwissenschaft an der Uni Wien und habe durch familiäre Verbindungen schon früh von der Arbeit von Attac erfahren. Nach meiner ersten Sommerakademie 2021 habe ich am ZAP teilgenommen und darüber Anschluss zu FeministAttac gefunden. Zudem bin ich Teil des Organisationsteams der Sommerakademie, in dem ich das letztjährige Jugendprogramm mitgestalten durfte.

Mit Attac leisten wir in unserer Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur politischen Partizipation der Zivilgesellschaft, zeigen globale Ungleichheiten auf und scheuen uns dabei nicht, radikale Änderungen zu fordern. Für mich bedeutet eine Mitgestaltung innerhalb von Attac, wachsam gegenüber Ungerechtigkeiten zu sein und sich solidarisch mit Gruppen zu zeigen, die durch verschiedenste Ausbeutungsverhältnisse in ihren menschlichen Bedürfnissen beschnitten werden. In den unterschiedlichen Zusammensetzungen, in denen ich bei Attac aktiv bin, schätze ich vor allem den freundschaftlichen Umgang miteinander. In einem guten sozialen Netz macht es Spaß, sich gemeinsam aktivistisch zu beteiligen und gegen die Ungleichheiten in dieser Welt aufzustehen.

Augustine Wöss

Vor 12 Jahren, gleich nach Pensionsantritt, lud mich ein Freund in die sehr engagierte und aktive SeniorInnengruppe von Attac ein. Themen wie Natur und Umwelt, unser Umgang mit den Ländern des Südens sowie die Gleichstellung von Frauen und Frieden waren für mich immer schon wichtige Themen in meinem Beruf als Redakteurin von ORF 3sat. Das Engagement für eine demokratische und sozial gerechte Gestaltung der Wirtschaft und für ein gutes Leben für alle hat mich durch die vielfältige Arbeit im Vorstand sehr motiviert. Ganz besonders freut mich, dass die Kooperation mit dem WUK, die ich betreue, heuer bereits ihr 10 jähriges Jubiläum feiert. Unter dem Titel „Welten in Bewegung“ zeigen wir 7-9 Filme pro Jahr und bringen Attac-Themen einem breiteren Publikum näher.

Die Arbeit bei und für Attac macht mir Freude und gibt mir Zuversicht, dass das Engagement für eine sozial ökologische Transformation in Richtung einer nachhaltigen und gerechteren Welt einer breiteren Öffentlichkeit zugetragen werden kann. Politisches Engagement ist eben keine Frage des Alters!



Foto: Manuel Zauner